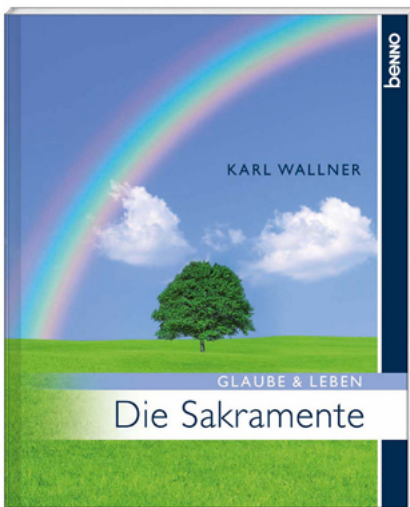


Leseprobe



Die Sakramente

20 Seiten, 14 x 17 cm, mit zahlreichen Farbabbildungen,
Broschur

ISBN 9783746237541

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2013

„Jesus wollte seinen Heiligen Geist durch heilige Zeichen weitergeben! Diese Zeichen sind nicht von der Kirche erfunden, sondern ein Geschenk Jesu selbst.“

Karl Wallner OCist

Was sind Sakramente? Was bedeuten sie für unser Leben und unseren Glauben? Der bekannte Zisterzienserpater Karl Wallner erläutert in kompetenter und leicht verständlicher Weise die sieben Sakramente als Zeichen, in denen Gottes Liebe und seine Gegenwart in besonderer Weise spürbar werden.

www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-3754-1



9 783746 237541



benno

KARL WALLNER

GLAUBE & LEBEN

Die Sakramente

Was ist ein Sakrament?

Jeder hat wohl irgendwann gelernt, dass es 7 Sakramente gibt: Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, Ehe, Weihesakrament und Krankensalbung. Aber worum geht's dabei eigentlich?

Für die Kirche sind die Sakramente ungemein wichtig: In den Pfarrgemeinden dreht sich fast alles um die Vorbereitung auf die erste Kommunion, auf die Beichte, um die Firmung oder die Ehe. Und ohne Heilige Messe und regelmäßige Beichte würden wir schnell lau und mittelmäßig. Kein Christsein ohne Sakramente!

Jesus wollte seinen Heiligen Geist durch heilige Zeichen weitergeben. Diese Zeichen sind nicht von der Kirche erfunden, sondern ein Geschenk Jesu selbst. Wenn die Kirche die Sakramente feiert, ist das keine Magie, sie befolgt nur den Auftrag Jesu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19)

Die Definition eines Sakramentes kann man ganz leicht lernen, sie ist nämlich ganz wichtig: Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen, das von Christus eingesetzt ist, damit er Ihnen durch die Kraft seines Heiligen Geistes beistehen kann.

P. Karl Wallner

Die Sakramente

Die Taufe

Eine Taufe läuft heute so ab, dass die Eltern ihr Baby in die Kirche bringen. Der Priester gießt dreimal Wasser über den Kopf: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ – Und dieses bisschen Wasser über den Kopf ist für uns Christen das wichtigste Sakrament, das Tor zum Himmel ... Warum? Bevor Jesus in

den Himmel aufgefahren ist, verabschiedete er sich mit einem Auftrag von seinen Jüngern: Macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,19f). Der letzte Teil des Sat-

zes ist wichtig: Jesus bleibt bei uns! Aber wie? Dadurch, dass Menschen getauft werden. Und wo? In den Menschen, die getauft werden. Durch die Taufe wird man in Christus hinein verwandelt, man wird selbst zu Christus. Im Deutschen lassen wir die lateinische Endsilbe weg, wir nennen einen Getauften einfach „Christ“. dann ist man ein neuer Mensch. Paulus nennt einen Getauften eine „neue Schöpfung“ (2 Kor 5,7).

Bei der Taufe nimmt der Heilige Geist von unseren Herzen Besitz, daher hat die Sünde in uns keinen Platz mehr. **Ich taufe dich im Namen des Vaters ...** Durch die Taufe werden alle Sünden vergeben. Aufregend ist das, wenn Erwachsene getauft werden. Die müssen dann nicht beichten gehen, denn die Taufe wäscht alle Sünden ihres gesamten bisherigen Lebens ab.

Bei der Taufe werden wir von Gott adoptiert, er nimmt uns als seine Söhne an, wir tragen von jetzt an den Namen seines Sohnes, Christ(us)! Wir bekommen aber auch zwei neue Mütter: Die Gottesmutter Maria ist von der Taufe weg auch unsere Mutter; und dann gibt es noch die große heilige Kirche, die ist von dem Augenblick an auch unsere Mutter.

Wir werden meist als Babys getauft, aber wir brauchen unser ganzes Leben lang, um zu begreifen, welches großes Wunder der Liebe Gott uns da ins Herz geschenkt hat.



Die Firmung

Taufe und Firmung gehören zusammen. Bei der Taufe wird man eingetauft (taufen = tauchen) in die Liebe Gottes, man wird zum Kind Gottes und trägt daher seit der Taufe den Namen des Sohnes Gottes:

Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Jeder Getaufte ist ein Christ(us). In der frühen Kirche wurden vor allem Erwachsene getauft, die sich frei und mutig für Christus entschieden hatten.

Damals wurden die neu getauften Erwachsenen direkt nach der Taufe gefirmt: Sie wurden in weißen Gewändern vor den Bischof geführt, der legte ihnen die Hände auf und salbte sie mit Chrisam-Öl. Interessant ist, dass damals wahrscheinlich der ganze Körper gesalbt wurde, außerdem hat das Öl (Myron) damals ordentlich geduftet. Heute werden wir als kleine Kinder getauft, und die Firmung findet erst statt, wenn wir langsam erwachsen werden.

Firmung kommt vom lateinischen „firmus“, das heißt „fest“ und „stark“. Durch die Firmsalbung sollen die Getauften wirklich fest und stark werden im Bekenntnis zu Christus.

Zur Firmung gehört eine ordentliche Firmvorbereitung, in der man das Wichtigste über den christlichen Glauben lernen sollte. Bei der Firmvorbereitung geht es um die

allerwichtigste Lebensentscheidung: Will ich mit der Kraft Gottes leben – „stark“ sein durch Gott? Oder will ich ohne Gott auskommen – „stark“ sein ohne Gott? Wie lange kann es ohne Gott gut gehen? Irgendwann ist ja mein Leben aus, auch wenn es noch so cool war. Mit Gottes Heiligem Geist aber kann ich ewig leben, er gibt mir Freude, Kraft und Stärke. Nach der Vorbereitung spendet der Bischof oder ein hochgestellter Priester im Auftrag des Bischofs die

Firmung. Das geht so, dass der Bischof die Stirn mit Chrisam-Öl in Form eines Kreuzes salbt; er legt dabei die Hand flach auf den Kopf. Wieso? Der Geist Gottes ist unsichtbar, er möchte aber in unseren Herzen, also innen drinnen in uns wohnen, uns von innen her Kraft geben. Und darum das Öl: Öl zieht in die Haut ein, dringt durch die Poren in die Haut ein, wird von unserem Körper also von außen her nach innen aufgenommen.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Textnachweis:

Der Text dieses Heftes wurde entnommen aus:
Pater Karl Wallner, Die sieben Sakramente © St. Benno-Verlag, Leipzig 2010

Fotonachweis:

Cover: © MC_PP/Shutterstock
U2/Seite 1 und Seite 16/U3: © Pavel Vakhushev/Shutterstock
U3: © www.stift-heiligenkreuz.at
Seite 2/3: © picture alliance/abaca
Seite 4/5: © Stift Heiligenkreuz
Seite 6/7: © picture-alliance/Design Pics
Seite 8/9: © picture-alliance/epd
Seite 10/11: © Vojtech Vlk/Fotolia
Seite 12/13: © picture alliance/godong
Seite 14/15: © kathbild/Franz Josef Rupprecht

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-3754-1

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)



Pater Karl Wallner wurde 1963 in Wien als Sohn von Margarethe und Josef Wallner geboren. 1982 trat er in das Zisterzienser-Stift Heiligenkreuz im Wienerwald ein. Nach seinem Studium wurde er 1988 zum Priester geweiht und promovierte 1992. 1993 wurde er zum Professor für Dogmatik und 1997 zum Professor für Sakramententheologie an der Hochschule Heiligenkreuz berufen sowie im Jahr 1999 zum Dekan bestellt. Als Papst Benedikt XVI. 2007 die Hochschule in den Rang einer Hochschule Päpstlichen Rechts erhob, wurde Pater Karl Wallner Gründungsrektor. Er ist außerdem als Jugendseelsorger und Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit im Stift Heiligenkreuz tätig.